

2011 STRABAG ARTAWARD INTERNATIONAL

Kunstförderungspreis der STRABAG SE

2011 | **STRABAG
ARTAWARD
INTERNATIONAL**

Kunstförderungspreis der STRABAG SE

Österreich
Slowakei
Tschechien
Ungarn

*Austria
Slovakia
Czech Republic
Hungary*

**2011 | STRAB
ARTAW
INTERNATI**



**011 | ARTAW
STRAB**



**BAG
IARD
ONAL**



**WARD
GARD**

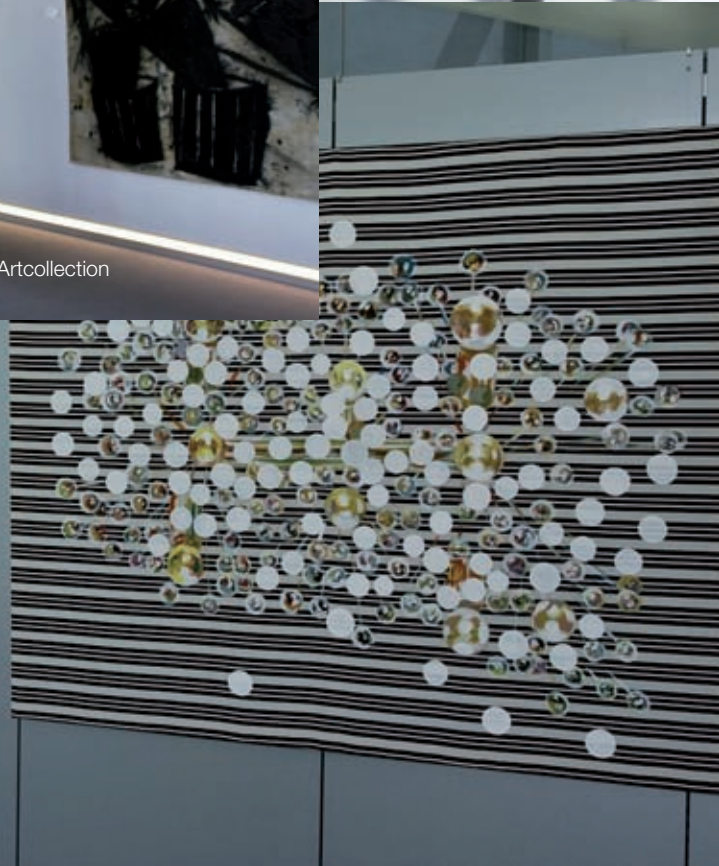
Artlounge



Artcollection



Strabag Haus, Wien





Strabag Kunstforum

Strabag Artforum

Zur Kunstförderung der STRABAG SE

STRABAG SE ist einer der führenden Baukonzerne in Europa. Ausgehend von den Kernmärkten Österreich und Deutschland ist das Unternehmen über zahlreiche Tochtergesellschaften in ost- und südosteuropäischen Ländern, darunter Polen, Tschechien, Ungarn, Slowakei und Rumänien sowie in ausgewählten Märkten Westeuropas und weiteren Kontinenten erfolgreich tätig. Kulturelles und soziales Engagement in Form ausgewählter Projekte ist neben ökonomischer und ökologischer Verantwortung im Konzern nachhaltig integriert. Ziel der internationalen Kunstförderung der STRABAG SE ist es seit einigen Jahren, auf die gesamteuropäische Dimension des Konzerns hinzuweisen.

Die erfolgreiche Symbiose von Kunst und Wirtschaft wurde durch die Tätigkeiten des in den frühen 90er Jahren in Kärnten begründeten STRABAG Kunstforums früh gefördert. Bereits seit 1994 wurde jährlich der STRABAG Kunstförderungspreis für Malerei und Zeichnung vergeben. 2004 wurde der Sitz des STRABAG Kunstforums nach Wien verlegt. Verbunden mit dem Bau der neuen Konzernzentrale in Wien wurden die STRABAG Artlounge sowie der Gironcoli-Kristall ins Leben gerufen und der STRABAG Artaward neu organisiert.

Seit 2009 werden die Kunstinitiativen des Unternehmens im Bereich der bildenden Kunst auch im Zusammenhang mit wichtigen Konzernstandorten und Kernmärkten gesetzt. Nach 15-jähriger Förderung österreichischer Kunst durch den ehemaligen Bauholding STRABAG Kunstförderungspreis, wurde der STRABAG Artaward International auf Österreich und drei Nachbarstaaten mit Konzernstandorten ausgeweitet. Durch das mit dem Artaward zusammenhängende laufende Ausstellungsprogramm in der STRABAG Artlounge in Wien soll verstärkt auf die aktuellen Kunstszene der verschiedenen Teilnahmeländer aufmerksam gemacht und eine sinnvolle Form der Unterstützung zeitgenössischer Kunst sicher gestellt werden. Eine mehrköpfige, internationale Fachjury gewährleistet bei der Auswahl der Künstler hohe Qualitätskriterien.

Der STRABAG Artaward, die begleitenden Ausstellungen in der STRABAG Artlounge, die Events im Gironcoli-Kristall (Skulpturenhalle mit Werken von Bruno Gironcoli im Wiener STRABAG Haus), die mittlerweile 1900 Werke umfassende STRABAG Artcollection in den STRABAG Bürogebäuden sowie vielfältige Aktivitäten für Mitarbeiter zeugen vom kulturellen Angebot des STRABAG Kunstforums.

Support for the Arts by STRABAG SE

STRABAG SE is one of the leading construction groups in Europe. Operating from its core markets of Austria and Germany, the company is also active through numerous subsidiaries in Eastern and South-Eastern Europe, including Poland, the Czech Republic, Hungary, Slovakia and Romania as well as in select markets of Western Europe and on other continents.

The group is firmly committed to promoting cultural and civic causes in the form of select projects alongside its economic and environmental responsibilities. For many years, the goal of the international art sponsorship by STRABAG SE has been to highlight the pan-European scale of the group.

The successful symbiosis of art and business has long been promoted through the activities of the STRABAG Art Forum, founded in the early 90s in Carinthia. Since as far back as 1994, the STRABAG Artaward for painting and drawing has been given out every year. In 2004, the office of the STRABAG Art Forum moved to Vienna. With the construction of the new group headquarters in Vienna, the STRABAG Artlounge as well as Gironcoli-Kristall were created and the STRABAG Artaward was re-envisioned.

Since 2009, the fine art initiatives of the company have been positioned in relation to important group locations and core markets. After 15 years of supporting the arts in Austria through the former Bauholding STRABAG art promotion award, the STRABAG Artaward International was expanded beyond Austria to include three neighbouring countries with group offices.

In association with the Artaward, the continuing exhibition programme at the STRABAG Artlounge in Vienna strives to draw greater attention to the contemporary art scenes of the various participating countries and secure a meaningful venue for supporting modern art. An international jury of experts ensures that high quality criteria are met in the selection of the artists.

The STRABAG Artaward, the accompanying exhibitions in the STRABAG Artlounge, the events at Gironcoli-Kristall (sculpture hall with works by Bruno Gironcoli at the STRABAG building in Vienna), the roughly 1900 works of the STRABAG Artcollection in the STRABAG office buildings as well as diverse activities for employees make up the cultural offering of the STRABAG Art Forum.

Since 2010, all winners of the STRABAG Artaward have had the chance to work in the STRABAG Artstudio,

Alle Preisträger des STRABAG Artaward haben seit 2010 die Möglichkeit, in den STRABAG Artstudios zu arbeiten, was die künstlerische Motivation und die internationale Zusammenarbeit verstärkt.

Die Förderung junger Künstler durch den STRABAG Artaward, durch Preisgeld, Einzelausstellungen, fortlaufende Sammlungsankäufe, den Artist-in-Residence-Aufenthalt im STRABAG Haus, zeugt von der kontinuierlichen Unterstützung junger Kunst. Auch die ältere Generation der Sammlungskünstler wird durch Ankäufe und eine jährliche Sonderausstellung (Artlounge Special) unterstützt.

Das kulturelle Engagement der STRABAG SE stellt heute für jeden Besucher und Mitarbeiter etwas bereit:

Es verbindet Arbeits-, Kunstwelt und Privatleben. Auf Kunst trifft man heute nicht nur in Kunsträumen, sondern auch im öffentlichen Raum, der soziale, gesellschaftskritische Aspekt wird dabei hervorgehoben. Kunst hat viele Ausdrucksformen, zeigt verschiedene Weltbilder, beinhaltet Kommunikation und kritische Fragestellung. Sie regt Besucher und Mitarbeiter zur Auseinandersetzung mit neuen, oft unbekannteren Inhalten an. Heute begegnet man Kunst vorbehaltloser und offener als früher, sie ist – wenn auch oft unbewusst – Teil der Alltagskultur. Das STRABAG Kunstforum möchte durch seine verbindenden Aktivitäten auf das Potenzial von Kunst für das Unternehmen hinweisen.

further intensifying their artistic motivation and offering opportunities for international collaboration.

The continuing support for young art is demonstrated by the promotion of young artists through the STRABAG Artaward, prize money, individual exhibitions, regular purchases added to the art collection as well as the artist-in-residence programme at STRABAG Haus.

The older generation of artists in the collection is also supported through purchases and a special annual exhibition (Artlounge Special).

Today, the cultural activities of STRABAG SE offer something for every visitor and employee:

These activities bring the worlds of business, art and private life closer together. Art can be found today not only in galleries but also in public spaces, bringing the communal and socially critical aspects of art into greater focus. Art has many forms of expression, illustrates various perspectives, communicates ideas and asks critical questions. It stimulates visitors and employees to engage with new, often unfamiliar topics and issues. In our modern world, art is approached more openly and with fewer preconceptions than in times past, making it a part of our everyday culture, even if we are not consciously aware of this. The STRABAG Art Forum seeks to be a uniting force that also highlights the potential of art for a company.



Technische Prüfanstalt, Pruszków, Polen



Strabag Kunstforum

Strabag Artforum

Das **STRABAG KUNSTFORUM** berät Mitarbeiter, Künstler und Gäste bei Fragen zur Kunst. Führungen durch die Sammlung, den Gironcoli-Kristall und die laufenden Ausstellungen in der STRABAG Artlounge sind nach Voranmeldung möglich. Die Tätigkeiten des STRABAG Kunstforums beziehen sich auf:

ARTAWARD: jährlich stattfindender Kunstförderungspreis für Künstler aus vier Ländern bis vierzig Jahre im Bereich Malerei und Grafik, damit verbundene Ankäufe und Einzelausstellungen in der STRABAG Artlounge im STRABAG Haus in Wien

ARTCOLLECTION: eine der größten, wachsenden Kunstsammlungen Österreichs mit 1.900 Werken zeitgenössischer Malerei und Grafik aller Generationen an den Konzernstandorten. Schwerpunkte der Sammlung finden sich in Wien und Spittal/Drau in Kärnten.

ARTLOUNGE: zweigeschossiger Ausstellungsraum im Dachgeschoss des Wiener STRABAG Hauses. Gezeigt werden die Einzelausstellungen zum STRABAG Artaward sowie vereinzelt Jubiläumsausstellungen von Sammlungskünstlern. Der Artaward wird jährlich durch Hans Peter Haselsteiner in der Artlounge verliehen.

GIRONCOLI-KRISTALL: die dem Wiener STRABAG Haus angegliederte, multifunktionale Kunst- und Eventhalle mit einer Dauerpräsentation der Großskulpturen des Kärntner Künstlers Bruno Gironcoli sowie Bronze- und Aluminiumgüssen auf dem Firmengelände

ARTSTUDIO: die neu adaptierten Ateliers im STRABAG Haus mit Wohn- und Arbeitsmöglichkeit für die nominierten Künstler des Artaward und Sammlungskünstler aus dem In- und Ausland

Informationen finden Sie unter:
www.strabag-kunstforum.at

*The **STRABAG ARTFORUM** advises employees, artists and guests in questions regarding art. Guided tours through the collection, the Gironcoli-Kristall and the ongoing exhibitions in the STRABAG Artlounge are possible by reservation. The activities of the STRABAG Artforum are comprised of the following:*

***ARTAWARD:** an annual art subsidy awarded to artists of four countries under the age of forty for their painting and graphic arts. In conjunction with the subsidy, works are acquired and individual exhibitions offered in the STRABAG Artlounge in the Vienna STRABAG Building.*

***ARTCOLLECTION:** one of the largest, growing Artcollections in Austria with 1,900 works of contemporary painting and graphic arts from all generations in the locations of the Group. The focal points of the collection are located in Vienna and Spittal/Drau in Carinthia.*

***ARTLOUNGE:** a two-storey exhibition space on the top floor of the Vienna STRABAG Building. The individual exhibitions of the STRABAG Artaward are on display as well as selected anniversary exhibitions from the older generation of artists. The Artaward is awarded annually by Hans Peter Haselsteiner in the Artlounge.*

***GIRONCOLI-KRISTALL:** adjacent to the Vienna STRABAG Building, this multifunctional art and event hall houses a permanent presentation of large sculptures by the Carinthian artist Bruno Gironcoli. The collection includes several bronze and aluminum castings on the company grounds.*

***ARTSTUDIO:** the newly renovated studio in the Vienna STRABAG Building provides space to live and work for nominated artists of the Artaward and artists of the Artcollection from Austria and abroad.*

*For more information, visit:
www.strabag-kunstforum.at*



Strabag Artlounge, Bildereinreichungen 2011

STRABAG Artaward International 2011

Förderpreis der STRABAG SE für junge Kunst

STRABAG Artaward International 2011

STRABAG SE award to promote young art

Teilnahmeländer 2009 - 2011:
Österreich, Ungarn, Slowakei, Tschechien

2011 wurde zum dritten Mal der STRABAG Artaward International ausgeschrieben: 647 Künstler aus den Teilnahmeländern Österreich, Tschechien, Slowakei und Ungarn reichten Anfang des Jahres ihre Unterlagen online auf der Homepage des STRABAG Kunstforums unter www.strabag-kunstforum.at ein. Unter den Bewerbern befand sich wie auch schon in den Jahren davor eine große Anzahl von Künstlern, die sich bereits beworben hatten und neue Werke einbrachten.

Nach einer mehrwöchigen Vorauswahl im Internet durch die zehnköpfige, aus den Teilnahmeländern stammende, internationale Fachjury wurden 87 Künstler zur im April 2011 stattfindenden Endauswahl eingeladen. Drei Originalwerke pro Künstler aus den Disziplinen Malerei, Mischtechnik und Zeichnung wurden daraufhin in den STRABAG Zentralen Prag, Bratislava und Budapest gesammelt und nach Wien transportiert. Somit waren 261 Werke in der Artlounge im Wiener STRABAG Haus von der Hauptjury zu beurteilen.

Zum letzten Mal tagte die alle drei Jahre wechselnde Jury in der bewährten Zusammensetzung. Das Betrachten, Vergleichen und in Bezug setzen der Originale diente dazu, den Charakter der jeweiligen Werke intensiv und direkt zu erfassen.

Jurymitglieder 2009 – 2011:

Barnabás Bencsik, Direktor Ludwig Museum, Budapest
Zsolt Petrányi, Kurator, Kunsthistoriker, Budapest
Karel Císař, Kurator, Ass.-Prof. für Ästhetik und Kunsttheorie, Akademie für Kunst, Architektur und Design, Prag
Tatjana Langášková, Direktorin, Tschechisches Zentrum Wien
Juraj Čarný, Kurator, Galerist, Pressburg
Beata Jablonská, Kuratorin, Kunsthistorikerin, Akademie für Kunst und Design, Pressburg
Carl Aigner, Direktor Niederösterreichische Museum GmbH, St. Pölten
Edith Raidl, Expertin und Sammlerin österreichischer Kunst
STRABAG Kunstforum: Wilhelm Weiss, Direktor,
Barbara Baum, künstlerische Leiterin

In den letzten Jurydurchgängen wurde dieses Jahr zum ersten Mal in der bereits 18-jährigen Geschichte des STRABAG Artaward die Entscheidung getroffen, zwei Preisträger zu ernennen. Diese Ausnahme begründete sich folgendermaßen: Die Arbeiten von Márta Czene aus Ungarn sowie von Svätopluk Mikyta aus der Slowakei waren

Participating countries 2009 - 2011:
Austria, Hungary, Czech Republic, Slovakia

2011 marked the third year of the STRABAG Artaward International: 647 artists from the participating countries of Austria, the Czech Republic, Slovakia and Hungary submitted their documents on the homepage of the STRABAG Art Forum, www.strabag-kunstforum.at. The applicants once again included a large number of artists who also submitted their work in previous years.

After a preselection process on the Internet that lasted several weeks and was presided over by the ten-member international jury of experts from the participating countries, 87 artists were invited to the final selection held in April 2011. Three original works per artists from the disciplines of painting, mixed technique and drawing were then collected at the STRABAG offices in Prague, Bratislava and Budapest and transported to Vienna. This meant there was a total of 261 works at the Artlounge of the STRABAG Haus in Vienna to be evaluated by the main jury.

The jury, whose composition is changed every three years, met this year for the last time in its current form. The jury members studied and compared the original works closely to understand their relationships and character.

Jury members 2009 – 2011:

Barnabás Bencsik, Director Ludwig Museum, Budapest
Zsolt Petrányi, Curator, Art Historian, Budapest
Karel Císař, Curator, Assistant Professor of Aesthetics and Art Theory at the Academy of Arts, Architecture and Design, Prague
Tatjana Langášková, Director, Czech Center Vienna
Juraj Čarný, Curator, Gallerist, Bratislava
Beata Jablonská, Curator, Art Historian, Academy of Fine Arts and Design, Bratislava
Carl Aigner, Director Niederösterreichische Museum GmbH, St. Pölten
Edith Raidl, Expert and Collector of Austrian Art
STRABAG Artforum: Wilhelm Weiss, Director,
Barbara Baum, Artistic Director

During the final jury considerations, it was decided this year for the first time in the 18-year history of the STRABAG Artaward to elect two winners for the award. This exception was justified as follows: With their unusual intensity, the works of Márta Czene from Hungary as well as Svätopluk Mikyta from Slovakia were found to be equally impressive after multiple votes and many heated discussions. Both artists demonstrated outstanding

nach mehreren Abstimmungen und heftigen Diskussionen in ihrer ungewöhnlichen Intensität gleichermaßen überzeugend. Beide zeugten von höchster künstlerischer Qualität, inhaltlicher und thematischer Spannung sowie konsequenter Arbeitsweise.

Preisträger des STRABAG Artaward 2011 sind:

**Márta Czene / Ungarn
Svätopluk Mikyta / Slowakei**

Die Anerkennungspreise erhielten:

**Kim Corbisier / Ungarn
Cristina Fiorenza / Österreich
Jakub Hošek / Tschechien**

Nach dem Ablauf von drei Jahren ist 2012 ein erneuter Wechsel der Teilnahmeländer des STRABAG Artaward International geplant. So werden drei weitere Kernländer der STRABAG die bisherigen Länder Ungarn, Slowakei und Tschechien ablösen. Österreich bleibt als Zentralsitz der STRABAG konstantes Teilnehmerland. Junge Künstler aus Österreich, Polen, Russland und Rumänien können sich von 2012 bis 2014 beim STRABAG Artaward International bewerben. Der spannende Einblick in die junge Szene Europas mit den abwechslungsreichen Ausstellungen der neuen Preisträger wird wie bisher das Programm des STRABAG Kunstforums bereichern und den Besuchern des STRABAG Kunstforums ein neues Kunstfeld eröffnen.

artistic quality, content and thematic focus as well as mature technique.

The winners of the STRABAG Artaward 2011:

**Márta Czene / Hungary
Svätopluk Mikyta / Slovakia**

Awards of recognition went to:

**Kim Corbisier / Hungary
Cristina Fiorenza / Austria
Jakub Hošek / Czech Republic**

After three years, it will be time in 2012 to change up the countries participating in the STRABAG Artaward International. Three other core countries of the STRABAG group will replace the previous countries of Hungary, Slovakia and the Czech Republic. As the home country of STRABAG, Austria remains a permanently participating country. From 2012 to 2014, young artists from Austria, Poland, Russia and Romania will have the opportunity to compete for the STRABAG Artaward International. The exciting glimpse into Europe's young art scene with highly diverse exhibitions of the new award winners will continue to enrich the STRABAG Art Forum programme and open up whole new fields of art to visitors of the STRABAG Art Forum.

Statement Statement

Junge Kunst als Orientierungsprozess

Der STRABAG Artaward International hat über die letzten drei Jahre mit den Teilnahmeländern Österreich, Ungarn, Slowakei und Tschechien Einblick in die Realität und das Schaffen junger europäischer Künstler gegeben. Der seit 1994 bestehende Förderungspreis der STRABAG für Malerei und Zeichnung machte nicht nur manche Zusammenhänge im gesamteuropäischen Kunstgeschehen deutlich, sondern zeigte auch eine erfrischende Vielfalt künstlerischer Richtungen und Bewegungen.

Die Gesellschaft - und damit zusammenhängend auch die Kunst - verändert sich innerhalb des europäischen Transformationsprozesses ständig. Dabei beeinflussen gesellschaftspolitische Krisen die Kunstproduktion mancher Nachbarstaaten. Junge Künstler versuchen, diesen Missständen mit ihrer Kunst entgegenzuwirken, kritisch und direkt zu reagieren. Inmitten von Phasen der Instabilität entwickelt sich eine junge, progressive Kunstszene, die Kunst als Orientierungsprozess, als Positionierung zwischen Ost und West braucht.

Kunst beinhaltet oftmals einen Prozess der Aufarbeitung; die junge Generation beginnt sich vermehrt mit ihrer Geschichte auseinanderzusetzen, reflektiert kulturelle, soziale und gesellschaftliche Themen - transparent und offen. Kunst wird offiziell nicht immer anerkannt. Umso wichtiger ist es, ihre Anliegen und Inhalte über die Landesgrenzen zu transportieren. Ein freies Agieren ohne Einflussnahme ist für viele junge Künstler aus den Nachbarländern nur im Ausland möglich, wo es vielfältige Vermarktungsmöglichkeiten und Käuferschichten gibt. Die Anerkennung junger Künstler im eigenen Land fehlt oft.

Auch daher ist der junge Künstler von heute oftmals international gut vernetzt und verlässt das private Umfeld, um Dinge in ihrem größeren Zusammenhang zu sehen. Er reist, nutzt Stipendien, hat aber kaum mehr Zeit, seine eigene Arbeit in Ruhe zu überdenken und zu entwickeln, da ein Eindruck, eine Ausstellung, eine Kunstmesse die andere jagt. Die Reizüberflutung des pulsierenden Marktes führt ihn zwar zu neuen Themenbereichen, nicht immer aber zu einer befriedigenden künstlerischen Lösung. Eine Balance zu finden zwischen dem Ruhen in der eigenen Kunst und der Einflussnahme von außen, ist auch ein Anliegen vieler Teilnehmer des STRABAG Artaward, die ihren Aufenthalt in den STRABAG Artstudios für gezielte Projekte nutzen.

Young Art as a Process of Orientation

Over the last three years, the STRABAG Artaward International has offered a glimpse into the reality and creations of young European artists from the participating countries of Austria, Hungary, Slovakia and the Czech Republic. Founded in 1994, the STRABAG award for the promotion of painting and drawing not only highlights a variety of relationships within the European art scene but also demonstrates a refreshing diversity of artistic movements and perspectives.

Society—and art along with it—is in a constant state of change as part of the transformational process underway in Europe. In this context, social and political events and crises influence the artistic output of many neighbouring states. Young artists attempt to resolve, criticise and directly respond to such problems through their art. In the current phase of instability, a young and progressive art scene is developing that makes use of art as a process of orientation for defining relationships between East and West.

Art often involves a process of reappraisal; today's young artists are increasingly interested in exploring their history and reflecting transparently and openly on cultural, social and civic issues. Art is not always recognised at an official level, making it all the more important to convey the concerns and content expressed through art across national borders. For many young artists from neighbouring countries, freedom of expression without interference is only possible abroad, where diverse marketing opportunities and buyers can be found. Artists often remain unrecognised in their home countries.

For these reasons as well, young artists of the day are often highly engaged in networking outside of their private spheres in order to view situations within their larger contexts. They are extremely active in travelling and obtaining grants, with each impression, each exhibition and each art fair following on the heels of the last, leaving them with practically no time to reflect on and develop their own work. The overstimulation of the vibrant market does expose them to new topics and fields but does not always lead to a satisfactory artistic solution. Many participants in the STRABAG Artaward are interested in finding a balance between external influences and an emphasis on their own artistic vision, and they take advantage of their residence in the STRABAG Artstudio to engage in focused projects.



Statement Statement

Jedes Kunstwerk markiert einen kleinen, persönlichen Teil unserer Geschichte. Kunst bietet eine Chance der Öffnung, der Orientierung, der Veränderung in Hinblick auf eine positive, intensiv und bewusst gelebte Zukunft. Das STRABAG Kunstforum möchte die wichtigen künstlerischen Beiträge der jungen Generation fördern und damit eine Positionierung in der internationalen Kunstszene ermöglichen.

Barbara Baum, STRABAG Kunstforum

Der diesjährige Wettbewerb zeichnet sich durch ein relativ homogenes Niveau der eingereichten Arbeiten aus. Es fällt auf, dass nur wenige herausragende Werke diskutiert werden konnten, diese aber umso intensiver und spannender. Das Gegenständlich-Materielle scheint im aktuellen Kunstdiskurs wieder eine abstrahierende Dimension zu gewinnen, und das Imaginative dabei neue bildnerische Facetten zu entfalten. Immer wieder muss als Resümee auch der letzten drei Jahre gesagt werden, dass der STRABAG Artaward eine virulente und wichtige Rolle in der Vermittlung und Sichtbarmachung aktueller Entwicklungen der transnationalen Kunstcommunity innehat, auf die nicht mehr verzichtet werden kann.

Carl Aigner, Direktor Landesmuseum Niederösterreich; Gründungsherausgeber der Kunstzeitschrift für Photographie „EIKON“

In vielerlei Hinsicht stand die Jury 2011 vor einer spannenderen Aufgabe als im Jahr davor. Es scheint, dass die Tätigkeit der Künstler wichtiger geworden ist, und zahlreiche außergewöhnliche Maler fühlten sich in diesem Jahr dazu inspiriert, uns ihre Werke zu schicken. Natürlich ändern sich auch die Medien, und interessante Positionen und Meinungen kamen zum Vorschein. Wir Jurymitglieder lernen immer von den Künstlern. Wir lernen, wie sie sich in unserer Welt selbst sehen, wir lernen ihre Probleme kennen und auch ihre Visionen, die sie in ihren Werken zum Ausdruck bringen. In unseren Diskussionen ging es darum, wie diese Sichtweisen zu bewerten sind und welche Aussage wir als Jury zur zeitgenössischen Malerei treffen. Ich für meinen Teil bin mit den diesjährigen Ergebnissen sehr zufrieden, da meiner Ansicht nach die eingereichten Werke auf interessante Art zeigen, was man mit Leinwand, Papier und Farbe alles machen kann, und auch eine Übersicht über die Darstellungsmöglichkeiten unserer heutigen Existenz bieten.

Zsolt Petrányi, Kurator, Kunsthistoriker, Budapest

Every work of art marks a small, personal part of our history. Art offers an opportunity for openness, reorientation and change in the interest of consciously creating a positive future in which we can all live. The STRABAG Art Forum seeks to support the important artistic contributions of the young generation, helping these artists to find their place within the international art scene.

Barbara Baum, STRABAG Kunstforum

The works submitted to this year's competition tended to fall within a relatively homogenous range of artistic quality. The discussions focused on only a few truly outstanding works but were in turn that much more intense and vibrant. Representational material appears to have reacquired a dimension of abstraction in today's artistic discourse, and imaginative elements reveal new visual facets. Looking back on the last three years, it is clear that the STRABAG Artaward has played a virulent and indispensable role in raising awareness of current developments in the transnational art community.

Carl Aigner, Director of the Landesmuseum Niederösterreich; founding publisher of the art journal for photography "EIKON"

In many respects, the jury of 2011 faced an even more exciting task than the year before. It seems as if the activity of the artists became more relevant, and many exceptional painters were inspired to send us their portfolios this year. The media also changes of course, and interesting positions and opinions came to the surface. We jury members always learn from the artists. We learn how they perceive themselves in our world, we learn about their problems and the visions they depict in the images. Our discussions revolved around how to value these perspectives as well as what statement to make about contemporary painting as a jury. For my own part, I am very satisfied with this year's results since I believe the material really shows an interesting overview of how canvas, paper and paint can be used and the potential for describing our existence today.

Zsolt Petrányi, curator, art historian, Budapest

In den letzten drei Jahren war es im Frühjahr immer sehr aufregend, auf der Website tausende Bilder von Hunderten von Künstlern anzusehen, die sich in den vier zentraleuropäischen Ländern um den STRABAG Artaward bewarben. Es bereitete immer große Freude, die Namen von talentierten, bisher noch unbekanntenen Künstlern kennenzulernen, die große Vitalität und unerschöpfliche Kreativität der jüngeren Generationen zu sehen. Bei der persönlichen Betrachtung der in die engere Auswahl gekommenen Arbeiten während der Jurydurchgänge in der Artlounge hat sich später immer wieder gezeigt, dass Malerei und Zeichnung als Kunstform nach wie vor kreative Köpfe und künstlerische Imagination zu neuen und einzigartigen Ausdrucksformen zu inspirieren vermag.

Barnabás Bencsik, Direktor Ludwig Museum –
Museum zeitgenössischer Kunst, Budapest

Every spring for the past three years, it has been exciting to look through the thousands of images on the website from hundreds of artists who applied for the STRABAG Artaward from the four Central European countries. It has always been a pleasure to learn new names of talented artists and to see the fresh energy and the unfailing creativity of the younger generations. And later, upon examining the short-listed works in person at the Artlounge during the jury decision process, it was proven again and again that the medium of painting and drawing still has the power to challenge creative minds and artistic imaginations to find new and unique methods of expression.

*Barnabás Bencsik, Director Ludwig Museum –
Museum of Contemporary Art, Budapest*



*Jury 2011:
von links nach rechts
(from left to right):
Wilhelm Weiss, Tanja Skorepa,
Barbara Baum, Carl Aigner,
Edith Raidl, Zsolt Petrányi,
Tatjana Langášková,
Karel Cisař, Beata Jablonská,
Juraj Čarný, Barnabás Bencsik*

MÁRTA CZENE
Preisträgerin
Award winner



Márta Czene

In den letzten Jahren habe ich mich in meinen Werken vor allem mit dem erzählerischen Element beschäftigt. Durch das Platzieren einzelner Bildmotive nebeneinander versuche ich in meinen Bildkompositionen den Eindruck einer Erzählung zu erzeugen. Diese Idee habe ich durch das Schneiden von Filmen erhalten. Ich konnte feststellen, dass bereits das Ändern des Objekts oder des Sichtwinkels ausreicht, um den Eindruck einer Geschichte entstehen zu lassen. Filme sind auch der Ausgangspunkt für einige meiner Werke. Denn selbst in Filmen, die ich nicht besonders interessant finde, gibt es Szenen, die mich manchmal einfach nicht mehr loslassen. Ich stelle dann verschiedene Bilder dieser Szenen nach, verändere sie, und mache meine eigene Geschichte daraus. Ich habe mich für diese Arbeitsweise entschieden, da ich glaube, dass der Betrachter durch diese Art des Geschichtenerzählens dazu inspiriert werden kann, seine eigene Geschichte zu erfinden.

Das heißt, in meiner Malerei wurde die vorgegebene Geschichte eines Films durch meine eigenen, persönlichen, realen oder erfundenen Szenen ersetzt. Es ist ein psychologisches Rollenspiel von Situationen in einem anderen Leben. Ich möchte, dass der Betrachter die drehbuchähnlichen Szenen in meinen Werken als Ausgangspunkt nimmt und sie mit seinen eigenen Gedanken füllt, so wie ich es mit Roman Polanskis Film gemacht habe.

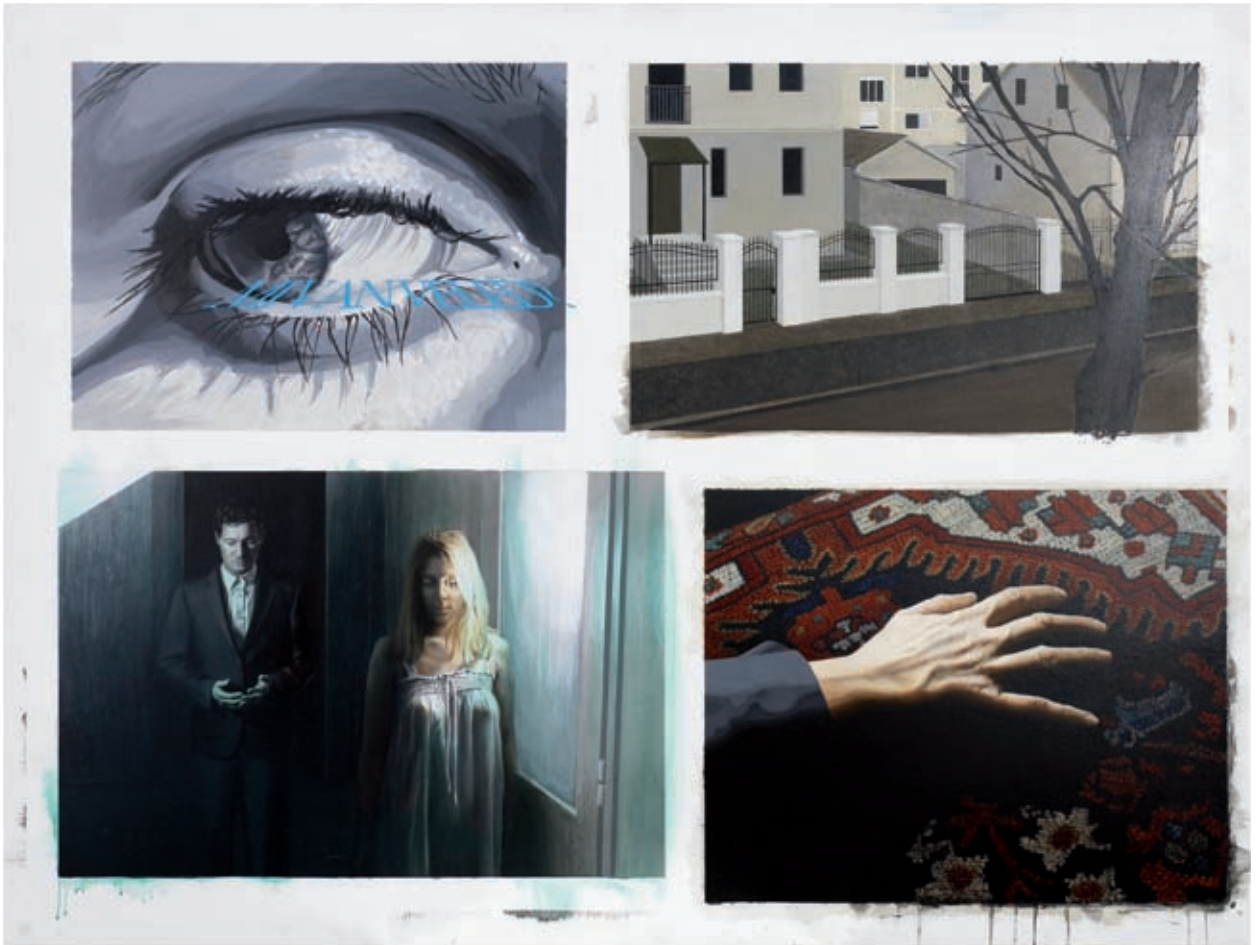
Márta Czene

Márta Czene

In the recent years, I have been studying the use of narration in my paintings. I'm attempting to give the impression of narration by putting independent images next to each other on a single board. The idea came from the method of movie editing. I noticed that even changing the object or the point of view suggests a story. For some of my paintings, I use movies as starting points. Sometimes, even in movies that are not particularly interesting, I find scenes that affect me personally somehow. I restructure and redesign various stills of these scenes, making my own version. I chose this method because adopting some typical solutions for storytelling might bring us closer to inspiring the viewer to make up a new story of his own.

This painting is therefore a ready-made narration of a movie, replaced by my own private, personal, real or imagined stories. It is a psychological role-playing game of situations in an alternative life. I want the viewer to use the storyboard-like sequences of my paintings as a starting point and fill it with his or her own related thoughts just as I used Roman Polanski's film.

Márta Czene



What's wrong with you (Roman Polanski: Repulsion) I; Acryl, Öl auf Hartfaserplatte, acrylic, oil on fiberboard, 110x147 cm, 2010



What's wrong with you (Roman Polanski: Repulsion) II; Acryl, Öl auf Hartfaserplatte, acrylic, oil on fiberboard, 110x140 cm, 2010



What's wrong with you (Roman Polanski: Repulsion) III; Acryl, Öl auf Hartfaserplatte, acrylic, oil on fiberboard, 110x143 cm, 2010

Márta Czene

1982 geboren in Budapest / born in Budapest, H
2002-Eötvös Loránt University of Sciences,
art history department, Budapest, H
2003-2004 Tihany International Postgraduate Program
organized by The Hungarian Academy of Fine Arts,
Goldsmiths College, London, GB
2005 Erasmus Scholarship, Accademia di Belle Arti
di Brera, Milano, I
2007-member of the FKSE, Young Artists Association,
Budapest, H
2001-2007 Hungarian Academy of Fine Arts,
painting department
2004-2008 Hungarian Academy of Fine Arts,
intermedia department
2003-2004 Scholarship of the Hungarian Republic
2004 Barcsay Award
2007 Endre Béla Award
2009 Scholarship of the Municipal Government
of Budapest, Frankfurt/Main, D
2009-2011 Derkovits Scholarship
Lebt und arbeitet in Budapest / lives and works
in Budapest, H

Ausstellungen / Exhibitions

2011 Derkovits fellowship awardees 2010,
Ernst Museum, Budapest, H
La Nuova Europa, Giovani Artisti Ungheresi,
Galleria Civica, Potenza, I
2010 Focus, Inda Gallery, Budapest, H
Teaser, Vaszary Gallery, Kaposvár, H
Relations Who? Whom? Wherewith?, Deák Collection,
Székesfehérvár, H
Derkovits fellowship awardees 2009,
Ernst Museum, Budapest, H
2009 artist in residence, AtelierFrankfurt,
Frankfurt am Main, D
1st Danube Biennale, Danubiana Meulensteen
Art Museum, Bratislava, Sk
Real Fiction. Living in painting, Galerie ArtSeefeld,
Zürich, Ch
I think sixteen hours a day before going to bed,
Studio of Young Artists, Trafó Gallery, Budapest, H
Essl Award CEE, Centrális Gallery, Budapest, H
Pixels, Ernst Museum, Budapest, H
2008 Re:Fresh 2004-2007, KOGART Gallery, Budapest, H
Studio 50, Studio Gallery, Budapest, H
Cross-cut, Inda Gallery, Budapest, H
2007 Imaginary spaces, Szinyei Salon, H
Istroart, Copy-Paste, Gallery Medium, Bratislava, Sk
Fresh Europe, KOGART Gallery, Budapest, H
Best of Degree, MKE, Budapest, H
Tradition transmitter-recipient, Inda Gallery, Budapest, H
2006 Image-Contact, K.A.S. Gallery, Budapest, H
2005 Il vento soffia dove vuole, students of the
Accademia di Belle Arti di Brera, Milano, I

<http://czenemarta.hu>

SVÄTOPLUK MIKYTA
Preisträger
Award winner



Svätopluk Mikyta

Mikyta nimmt in seinen Werken Bezug auf die politische Ikonographie von sozialistischen Massenbewegungen und auf die nationalistischen und religiösen Symbole Osteuropas. Mit überblendeten Zeichnungen und collagenartigen Verfremdungen „verdoppelt“ er ihre verführerische Ästhetik und veranschaulicht die politische Manipulation von Bildern, deren Wirkung wir auch heute noch spüren. Seine Interventionen mit einem Stift oder oft auch mit roter Farbe sind manchmal kaum wahrnehmbar, manchmal so raffiniert, dass dadurch Komposition und Motiv verschwinden und etwas ganz Neues entsteht. Der Künstler bevorzugt ganze Werkzyklen zu schaffen, die als Gruppe aufzuhängen sind und mit ihren offenen Wechselbeziehungen geschichtliche und persönliche Assoziationen hervorrufen.

Svätopluk Mikyta

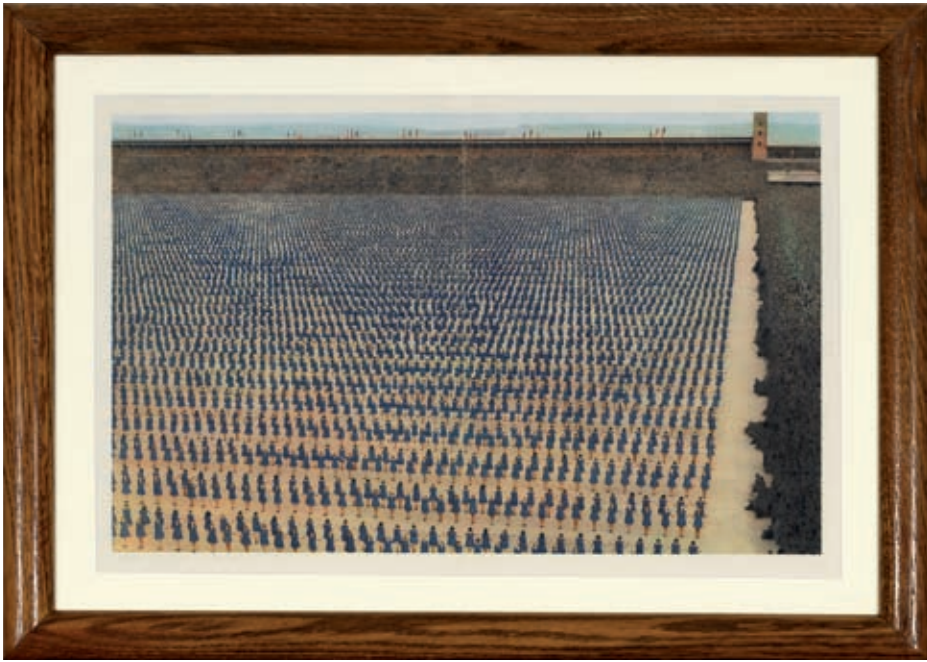
Mikyta's works make reference to the political iconography of socialist mass movements and to the nationalist and religious symbols of Eastern Europe. By means of superimposed drawings and collage-like alienations he "doubles" their seductive aesthetic and exposes the political manipulation of images, the impact of which is still being felt today. Sometimes his interventions, with a pen and often with red paint, are scarcely perceptible, sometimes they are so refined that they give rise to something totally new in terms of both composition and theme. Mikyta usually produces cycles of works which are intended to be hung in groups and conjure up associations with history and personal stories due to their open-ended correlations.



Utopie I; Zeichnung und Malerei auf Reproduktion, drawing and painting on reproduction, 120x120 cm, 2010



Utopie II, Zeichnung und Malerei auf Reproduktion, drawing and painting on reproduction, 120x120 cm, 2011



Blau; Buntstiftzeichnung auf Reproduktion, coloured pencil drawing on reproduction, 29x42 cm, 2010

Svätopluk Mikyta

1973 geboren in Cadca / born in Cadca, Sk
1992-95 VŠVU Academy of Fine Arts, Prof. V. Kolencik, Bratislava, Sk
1996 Stipendium Künstlerwege, Staatl. Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, D
1999-00 VŠVU Academy of Fine Arts, ceramics, Prof. Vidrova-Langerova, Bratislava, Sk
2000-01 Assistent, VŠVU Academy of Fine Arts, Bratislava, Sk
2001-02 DAAD-Stipendium an der HDK, Berlin, D
2003-04 Assistent, Academy of Fine Arts, Banská Bystrica, Sk
2003- Assistent, VŠVU Academy of Fine Arts, Bratislava, Sk
2006 PROGR_artist in residence program, Bern, Ch
2008 Oskar Cepen Award, prize winner, Sk
Tatransky Tiger Award, prize winner, SK
2009 Scholarship ISCP, New York, USA
Lebt und arbeitet in Prag, Cz, Ilija und Bratislava, Sk / lives and works in Prague, Cz, Ilija and Bratislava, Sk

Geheimnis und Wahrheit, Emmanuel Walderdorff Galerie, Köln, D
Desorientation, Globe Gallery, Newcastle, GB
2003 Oskar Cepen Prize, City Gallery, Bratislava, Sk
HEROES, Galerie Reiner Wehr, Stuttgart, D
[...]

www.dana-charkasi.com
www.walderdorff.net
www.priestor.org

Ausstellungen / Exhibitions

2010 Unmitte, Galerie Dana Charkasi, Wien, A
Visit, Zpaf-i-Ska Gallery, Krakow, Pl
Dieffenbachia Rex, SZARA Gallery, Cziesyn, Pl
Multiple choices, Emmanuel Walderdorff Galerie, Köln, D
There Has Been No Future, There Will Be No Past, ISCP, NY, USA
Nenapadne medium, East-Slovakian Gallery, Kosice, Sk
2009 Dirty Memories, Kabinet Gallery, Brno, Cz
NatureHumanCity, Emmanuel Walderdorff Galerie, Köln, D
Ungewöhnliche Möglichkeiten, Galerie Annex 14, Bern, Ch
Contemporary drawing Košice-Praha-Budapest, Kasárne Kulturpark, Kosice, Sk
2008 Dirty Wall 2008, Brno House of Arts, Brno, Cz
Nothing more than Nation, Open Gallery, Bratislava, Sk
Slovak Image (Anti-image), Prague Castle, Praha, Cz
Oskar Cepen Award, Finalists, Galéria Medium, Bratislava, Sk
Rez a Ry!, City Gallery, Bratislava, Sk
2007 Tristo hrmenych, Galéria Medium, Bratislava, Sk
(ne)MOC/(sub)DOMINANCIA, State Gallery Banská Bystrica, Sk
Slovak Myth, Moravian Gallery, Brno, Cz
2006 33, Emmanuel Walderdorff Galerie, Köln, D
Autopoesis, Slovak National Gallery, Bratislava, Sk
Les beaux ideals, Synagóga - Centre of Contemporary Art, GJK, Trnava, Sk
Man, hero, spirit, machine, Galéria Medium, Bratislava, Sk
22 minutes and 50.28 seconds, Gallery Art Factory, Praha, Cz
2005 Mikyten, Künstlertreff, Stuttgart, D
Home sweet home, Artoteka Gallery, Bratislava, Sk
Attempt at Selfportrait, Nova Gallery, Bratislava, Sk
2005 Slovak Myth, Slovak National Gallery, Bratislava, Sk
2004 Dies Natalis, mit/with Johannes Schlichting State Gallery Banská Bystrica, Sk

KIM CORBISIER
Anerkennung
Award of Recognition



Kim Corbisier

Die komplexe Sicht auf die Dinge der Welt kommt in Kim Corbisiers Bildern, Fotos und Videos sowie auch in ihren Auftritten als Amateurschauspielerin zum Ausdruck (sie war die Protagonistin in György Pálfi's preisgekröntem Film „Ich bin nicht dein Freund“ aus dem Jahr 2009). In den letzten Jahren hat Kim Corbisier urbane Themen, Kurzgeschichten und auf ihren Reisen fotografierte, ganz normale Alltagssituationen gemalt. Sie malt keine idyllischen, perfekten Szenen oder friktionsfreie menschliche Beziehungen, vielmehr möchte sie die Eintönigkeit des Alltags, den Mangel an Mitgefühl und Interesse sowie die ins Abseits geratenen, entfremdeten, einsamen Menschen zeigen. Die große Dynamik ihrer in Öltechnik geschaffenen Werke ist hauptsächlich ihrem zarten, skizzenhaften Malstil und dem feinen Aquarelleffekt zu verdanken.

Kim Corbisier

The complex artistic way of seeing the world includes Kim Corbisiers paintings, photos and videos as well as her amateur acting performances (she was the protagonist of György Pálfi's award-winning movie 'I am not your Friend' in 2009). In the past few years, Kim Corbisier has painted urban subjects, short stories and everyday conventional situations photographed during her journeys. She does not paint idyllic, perfect scenes or flawless human relations, wanting instead to show the everyday dullness, lack of sympathy and concern, the estranged lonely people in the grey wings. The dynamic atmosphere of her works is strongly determined by her typically ethereal, sketch-like painting style, which is based on a loose aquarelle effect achieved by oil painting.



Les femmes; Öl, Bleistift, Kohle auf Leinwand, oil, pencil, coal on canvas, 142x194 cm, 2011



Au supermarché; Öl, Kohle auf Leinwand, oil, coal on canvas, 164x191 cm, 2011



Vite! On traverse; Öl, Kohle, Bleistift auf Leinwand, oil, coal, pencil on canvas, 155x200 cm, 2010

Kim Corbisier

1985 geboren in Belgien / born in Belgium
2000-2004 Széchenyi István High School, Dunaújváros, H
2004-2005 Eötvös Lóránd University, French studies,
Budapest, H
2005-2010 Hungarian University of Fine Arts,
Prof. András Halász, Budapest, H
2008 Fundamenta - Amadeus Artist Prize, Budapest, H
Hungarian University of Fine Arts, Barcsai Terem,
Amadeus Scholarship, H
Erasmus Scholarship, Marseilles, F
2010 Kogart FRESH, Diploma Prize, KOGART Gallery,
Budapest, H
Lebt und arbeitet in Nagyvenyim, H /
lives and works in Nagyvenyim, H

Ausstellungen / Exhibitions

2011 Observer, Inda Gallery, Budapest, H
FRESH, KOGART Gallery, Budapest, H
2010 Affections, Léna&Roselli Gallery, Budapest, H
Parallels, Léna&Roselli Gallery, Budapest, H
Versus, Inda Gallery, Budapest, H
Best of Diploma 2010, Hungarian University of Fine Arts,
Budapest, H
Relations, Gallery of Székesfehérvár, H
2009 Museum of Fine Arts, Budapest, H
2008 FRESH, KOGART Gallery, Budapest, H
Apropodium Gallery, Budapest, H
Studio of Young Artists, Studio Gallery, Budapest, H
Holdudvar Gallery, Budapest, H
Hungarian University of Fine Arts, Amadeus Scholarship,
Budapest, H
2007 Hungarian Museum of Transportation, Budapest, H
Ferrari Competition, Turin, I
2005 MAMU Gallery, Budapest, H
Hotel Corinthia, Budapest, H
2004 Dali Art Café, Dunaújváros, H
Szivacs Gallery, Dunaújváros, H

www.indagaleria.hu
www.lenaroselligallery.com

CRISTINA FIORENZA
Anerkennung
Award of Recognition



Cristina Fiorenza

Meine Arbeit ist stark beeinflusst von Untersuchungen über die Kultur der Behausungen, von den zerbrechlichen Konstruktionen archaischer Völker und Nomaden, Fragen der Migration, der exzessiven Urbanisierung und der Relation zwischen Metropole und Natur. Aber einfach auch eine Erforschung der Grenzen der Stadt.

In den Zeichnungen richtet sich die Aufmerksamkeit auf das Thema der Grenze als menschliche Erfindung, der Reise oder Täuschung. Darauf wie verwundbar wir sind in Anbetracht von sozialen, politischen, ökonomischen und ökologischen Veränderungen. Und am Ende eine traumhafte Darstellung.

Das Papier ist die Oberfläche, auf der ich mit Bleistift, Pastellfarben, Stickereien, Stoff, Collagen arbeite. Die Zeichnung wird somit skulptural.

Cristina Fiorenza

Cristina Fiorenza

My work is heavily influenced by an examination of the culture of housing, such as the fragile constructions of ancient peoples and nomads, issues of migration, excessive urbanisation and the relationship between large cities and nature. But also simply a study of city borders.

The drawings direct attention to the idea of the border as a human invention, as a journey or illusion. On top of this, our vulnerability in the face of social, political, economic and environmental changes. And in the end a dreamlike representation.

I work on paper with pencil, pastels, embroidery, fabric and collages, turning drawings into sculptural artefacts.

Cristina Fiorenza



House of rugs; Pastell, Collage, Textilien auf Papier, pastel, collage, textile on paper, 110x150 cm, 2011



Night is coming; Pastell, Collage, Textilien auf Papier, pastel, collage, textile on paper, 110x150 cm, 2011



Grey heron and ships; Pastell auf Papier, pastel on paper, 150x230 cm, 2011

Cristina Fiorenza

1973 geboren in Neapel / born in Naples, I
1992-1998, Technische Universität, Berlin, D
Studium der Architektur, architectural studies
Bauhaus Universität, Weimar, D
Università degli Studi di Napoli, I
Lebt und arbeitet in Wien / lives and works in Vienna, A

Ausstellungen / Exhibitions

2010 Pillar house 2, Bernbeuren, D
Accrochage, Galerie Barbara Preyer, Wien, A
Amsterdam Art Fair, Amsterdam, NL
2009 Pillar house, young.austrian.art, Wien, A
Sisterhood, Galleria Overfoto, Neapel, I
Elastica, Salerno, curated by Antonello Tolve, I
2008 Lost, VGF, Berlin, D
Fiera dell'arte contemporanea moderna, Roma, I
Kunst gegen Gewalt. Haus der Industrie, Wien, A
2007 Kunstar, Bolzano, I
Art Cologne, Köln, D
Young Art Austria, Haus der Industrie, Wien, A
2006 Baku-Detroit, Galerie Franzke, Wien, A
Radio Tashkent, Galleria Overfoto, Neapel, I
2005 Agege motor road, Galerie Habres+Partner, Wien, A
2003 Soho in Ottakring, Wien, A
2002 Te huur, curated by Margarete Zink, Wien, A
Soho in Ottakring, Wien, A
Erste Wahl, Galerie IG Bildende Kunst, Wien, A
2001 Soho in Ottakring, Wien, A
20 Jahre WUK, Wien, A
Moltitudini, Atelier 96, Wien, A

www.cristinafiorenza.net
www.overfoto.it



*Balloon and ships; Stickerei, Collage und Pastell auf Papier,
embroidery, collage, pastel on paper, 110x150 cm, 2011*

JAKUB HOŠEK
Anerkennung
Award of Recognition



Jakub Hošek

Der Einfluss der Subkultur, der in Verbindung mit Jakub Hošeks Arbeiten oft festgestellt wird, findet sich nicht in seiner Themenwahl oder seinen Ausdrucksmitteln, sondern vielmehr in der Art wie er diese einsetzt. So arbeitet Hošek mit einer ganz eigenen Technik, die tradierte Maltechniken untergräbt. Bedeutet Malerei für gewöhnlich, dass der Künstler durch seinen persönlichen Pinselstrich und die ihm eigene Bildsprache mit dem Betrachter kommuniziert, so verzichtet Jakub Hošek durch den unpersönlichen Einsatz von ausgeschnittenen Schablonen ganz bewusst auf diese Möglichkeit. Die Bilder selbst befinden sich oft am Rand der Installation, sind in die Ecken der Galerie abgeschoben, stehen an der Wand oder liegen verlassen auf dem Boden. Auch wenn ihr Ursprung in der traditionellen Malerei liegt, zeigen diese Arbeiten nicht mehr eine in Auflösung begriffene Welt, sie sind vielmehr ihre Natur gewordene Verkörperung.

Karel Císař, Dozent für Ästhetik und Kunsttheorie an der Akademie für Kunst, Architektur und Design in Prag

Zahlreiche Stilmittel und Einflüsse finden Eingang in Jakub Hošeks Arbeiten. Durch das aufwendige Übermalen von handausgeschnittenen Schablonen auf der Leinwand mit Acrylfarbe erlangen seine Werke eine aufwändige Bildsprache und erzählen in ihrem comicartigen Stil eine komplexe Geschichte. Es ist genau dieser Geist des Post-Teenpop, der Hošeks stark farbige, durch seine collagenartigen Comicelemente bewusst naiv wirkende Malerei stylish, cool und technisch perfekt macht. Die Titel und Textfetzen in seinen Bildern stammen hauptsächlich aus Postpunk- und Punkrock-Musik, die er gerne hört.

Jakub Hošek

The influence of subculture often identified in connection with Jakub Hošek's work should not be sought in his choice of subject matter or means of expression but in the subversive way he uses them. Above all, Hošek has a peculiar technique that undermines traditional painterly methods. If painting is usually characterised by the unique communication of individual expression guaranteed by the immediate touch, then by his impersonalised use of cut-out stencils, Jakub Hošek deliberately gives up this notion. The pictures themselves crouch down in the installation, pushed aside towards the corners of the gallery, propped against the wall or lying abandoned on the floor. Even though their origin lies within the traditions of painting, these works are no longer a representation of the world in a state of disintegration so much as its most distinct natural embodiment.

Karel Císař, Assistant Professor of Aesthetics and Art Theory at the Academy of Arts, Architecture and Design in Prague

Jakub Hošek draws upon a wide range of influences when constructing his paintings. Made by using acrylic paint applied meticulously onto the canvas using hand-cut stencils of masking tape, Hošek's paintings have been described as being illustrative, appearing to describe a complex narrative in a single comic-strip-like frame. It is precisely this spirit of post-teenage pop that defines Hošek's strongly coloured and, through its collage-like comic elements, deliberately naive painting – stylish, cool and technically perfect. The texts incorporated within his paintings are drawn from the predominantly contemporary postpunk and punkrock music that he listens to.



You fool, your house is on a frozen lake; collagierte Schnittmalerei, Acryl auf Leinwand, cut painting (hand-cut stencils of masking tape), acrylic on canvas, 148x144x20 cm, 2009



*The prettiest chain; collagierte Schnittmalerei, Acryl auf Leinwand, cut painting
(hand-cut stencils of masking tape), acrylic on canvas, 125x123x21 cm, 2009*



A cancer in the smallest bones; collagierte Schnittmalerei, Acryl auf Leinwand, cut painting (hand-cut stencils of masking tape), acrylic on canvas, 125x121x21 cm, 2009

Jakub Hošek

1979 geboren in Prag / born in Praha, Cz
1998-2004 Academy of Fine Arts,
Prof. Vladimír Skrepl, Praha, Cz
2003 Middlesex University, London, GB
2002-2004 SAIC, The School of the Art Institute
of Chicago, USA
2008 residency, MuseumsQuartier, Wien, A
2006 residency, PROGR, Bern, Ch
Lebt und arbeitet in Prag, Cz und London, GB /
lives and works in Prague, Cz and London, UK

Ausstellungen / Exhibitions

2011 Paranoid Couch Potato, Prinz Prager Gallery,
Praha, Cz
TBA, Red Gallery, London, GB; Jiri Svestka Gallery,
Berlin, D
2010 Efekt motýlích křídel, Gallery 207, Praha, Cz
DIMENSIONAL RIP 5, Wazee Union, Denver, US
Altruismus: Kunst aus Tschechien heute,
Bonner Kunstverein, Bonn, D
Scandanaivia, Kulturhuset, Stockholm, S
+ A.M.180, Praha, Cz
Egyptian Reggae, 35M2, Praha, Cz
120 x 120 cover exhibition, Gallery 66, Praha, Cz
2009 Ty jseš na to pyšnej chlapče?,
Gallery ad astra, Kuřín, Cz
Současná CZ/SK/HU kresba,
Košice/Praha/Budapest, Sk, Cz, H
Konec mayského kalendáře (Strach před smrtí),
Gallery A.M.180, Praha, Cz
Are you proud of this, boy?, Gallery ad astra, Kuřín, Cz
Let me rule, Jiri Svestka Gallery, Praha, Cz
After velvet, Golden Ring House - City Gallery Praha, Cz
Critique Award for Young Painting, Gallery Kritiku, Praha, Cz
Transfer-All about...Academy of Fine Arts Praha,
The Brno House of Arts, Cz
2008 Cz-Sk – Contemporary young painting,
Wannieck Gallery, Brno, Cz
Transfer, White BOX Gallery, München, D
Intro 518 Ted' 69 Ted* Ted' 180 Bonus Q Track!,
Karlin Studios Gallery, Praha, Cz
Slow Century, Karlin Studios Gallery, Praha, Cz
Prahaposter, Meet Factory, Praha, Cz
Fetisch versus Evocation, Gallery der HBK,
Braunschweig, D
International Triennale of Contemporary Art,
National Gallery, Praha, Cz
Spleen & Ideal, Karlin Studios, Praha, Cz
Tejpci, kérky, kobry, zdarec, guláq, vercajk, údrfba,
Gallery 5th floor, Praha, Cz
Farby lucky/Barvy laky, Contemporary Art from the
Richard Adam collection, Cz
Ján Koniarek Gallery, Trnava, Sk
2007 18th annual competition for the
J. Chaluppecky Award, Gallery A.M. 180, Praha, Cz
Sad redux-o-grapher, Gallery H'art, Bucharest, Ro
Resetting, Municipal Library, City Gallery, Praha, Cz

Fragments cz., Castello di Rivara, Torino, I
Still, another exhibition of paintings,
Futura - Centre for contemporary art, Praha, Cz
Amaro Jilo, Brno House of Arts, Brno, Cz
Spleen and Ideal, Gallery Brno, Cz;
Bastart Gallery, Bratislava, Sk; Karlin Studios, Praha, Cz
2006 Arrivals, Turner Contemporary, Margate, GB
He's young, he's got time, Gallery ad astra, Brno, Cz
Melancholy, Experimental space NoD, Praha, Cz
F.ck the Guilt..., Bastart Gallery, Bratislava, Sk
Fluff Fest 2006, Rokycany, Cz
Mystic Skate Cup 06, Praha, Cz
2005 Jakub Hosek, Kim Nekarda, Johan Zetterquist,
Gallery Rüdiger Schöttle, München, D
Eastern Alliance 2, Motorhalle Dresden, D; Cosmix,
GPS Art Gate, Praha, Cz
V. Biennial of Young Artists, Stone Bell House,
City Gallery Praha, Cz
Criss/Cross 05, Broumov, Praha Biennale 2,
Karlin Hall, Praha, Cz
[...]

www.jirisvestka.com
www.prinzprager.com
<http://jakubhosek.tumblr.com>
<http://jakubhosek.blogspot.com>



Prämierte Künstler *Awarded artists*

Strabag Artaward International 2009 / 2010

Maria Corejova (Sk) 2010, Aurelia Gratzner (A) 2010,
Moussa Kone (A) 2009, Alice Nikitinová (Cz) 2010,
Micha Payer & Martin Gabriel (A), 2010, Jan Šerých (Cz)
2009, Lucia Tallová (Sk) 2010, Zsolt Tibor (H) 2009,
Jan Vasilko (Sk) 2009, Clemens Wolf (A) 2009

Strabag Artaward Österreich / Austria 1994 – 2008

Ammerer Bernard 2007, Ak Anatole 1996, Alge Ingmar
2002, Asgar Daryoush 2002, Benetik Rudi 1999,
Bischof Andrea 2001, Bosch Ulrich 1996, Bressnik Uwe
2000, Buhmann Bernhard 2008, Chkoutova Sevda 2006,
Damisch Gunter 1996, Ditsch Helmut 1997, Dorfer Oliver
1995, Ebner Armin 1994, Estermann Lorenz 1997, Fritsch
Marbod 1998, Fuchs Agnes 1999, Gangl Sonja 2005,
Ghisetti Michela 2005, Gleich Joanna 1998, Hadraba
Regina 1998, Hasenauer Bertram 2006, Hebenstreit
Manfred 1995, Hofer Sigggi 2006, Höller Barbara 1999,
Huber Lisa 1998, Huber Moni K. 2007, Kampl Gudrun
1994, Kappl Franco 1994, Keber Britta 1999, Koller Bernd
2001, Kravagna Michael 1999, Krawagna Suse 2000,
Kriebel Karl 2002, Krön Markus 2005, Lobnig Hubert 2002,
Malnig Felix 2008, Marsteuer Josef 2001, Maurer Julia
2008, Miye Lee 2001, Moser Nikolaus 1997, Muntean
Robert 2007, Ölhafen Sali 1998, Oran Ahmet 1995, Palme
Waltraud 1997, Persic Drago 2006, Pesendorfer Andrea
2000, Petz Anton 1998, Pils Tobias 1997, Pleschberger
Birgit 2007, Prokop Claus 2000, Proschek Markus 2008,
Raneburger Peter 1999, Ramsauer Johannes 1997,
Rossmann Rudolfine 1998, Sabha Farid 1996, Salzmann
Nieves 2008, Schatz Hubert 1996, Scherübl Wilhelm 2001,
Sengl Deborah 2006, Stanzl Rudi 1995, Steiner Thomas
1996, Sterry Petra 2002, Stippl Hannah 2001, Schwarzwald
Christian 2005, Thuma Gerlinde 1997, Trummer Norbert
1996, Tscherni Martina 2002, Vopava Catharina 2001,
Wagenbichler Roman 1998, Wagner Eva 2002, Wanker
Klaus 2007, Weissenbacher Sebastian 1998, Welther Kurt
1995, Wykydal Stefan 2005, Xi Chen 2001, Zaworka
Siegfried 2001, Zurfluh Christina 2001

www.strabag-kunstforum.at



Aurelia Gratz, Preisträgerin / Award Winner, STRABAG Artaward 2010



Jan Šerých, Hans Peter Haselsteiner, Preisvergabe / Award ceremony 2009

Impressum

Imprint

Herausgeber / editor

Strabag SE
Triglavstraße 9
9500 Villach

Redaktion / editorial department

Strabag Kunstforum
Barbara Baum
Tanja Skorepa
Donau-City-Straße 9
A-1220 Wien
Tel: +43 1 22422/1848
Fax: +43 1 22422/1847
e-mail: kunstforum@strabag.com
www.strabag-kunstforum.at

Fotos / photos

Reklame Kontor Franc, Wien
Julia Wesely, Wien
Franz Pfluegl, Wien
Max Moser, Wien
Farid Sabha, Wien

Portraitfotos / portraits

Aniko Molnar (Kim Corbisier)
Nik Timková (Jakub Hošek)
Eva Benková (Svätopluk Mikyta)

Konzeption & Design / conception & design

section.d design communication gmbh, Wien

Druck / print

Druckerei Bösmüller, Wien



